




05.12.2016

## Infos zu Windenergieflächen

Bürgerinitiative für Menschen und Umwelt in Walksfelde	<b>Neuordnung der Windeignungsgebiete in SH</b> Regierung des Landes SH beschließt am 06.12.2016 die Neuausweisung von Flächen für WKA	
--	---	---

## Aktuelle Informationen zu Windenergieflächen und -anlagen

Liebe Walksfelderinnen, liebe Walksfelder,

die Landesregierung wird im Kabinett die endgültigen Flächen für Windkraftanlagen am 06.12.2016 beschließen. Spätestens am 07.12.2016 kann jeder sich die neuen Planentwürfe im Netz online ansehen.

Dazu ein Link:

[http://www.schleswig-Holstein.de/DE/Schwerpunkte/Windenergieflaechen/windenergieflaechen\\_node.html](http://www.schleswig-Holstein.de/DE/Schwerpunkte/Windenergieflaechen/windenergieflaechen_node.html)

***Bitte bei Bedarf diesen markieren, kopieren und einfügen***

Ab diesem Tag können Stellungnahmen zu den Planentwürfen über das Internet abgegeben werden. Dafür wird eine Internet-Plattform genutzt, die auf Grundlage des Beteiligungssystems BOB-SH basiert.

Die formelle Auslegung der neuen Planentwürfe erfolgt Ende Januar / Anfang Februar 2017. Die viermonatige Anhörungsfrist wird damit im Mai 2017 enden. Durch die vorherige Veröffentlichung der Pläne und Karten im Internet ist die Anhörungsfrist für die Gemeinden und die Öffentlichkeit de facto länger. Stellungnahmen der Gemeinden, Ämter und Bürger können nach dem Landesplanungsgesetz schriftlich oder elektronisch abgegeben werden. Wir alle haben somit die Möglichkeit und sollten diese auch unbedingt alle nutzen, um uns für Mitbestimmung an der Windkraftplanung und für eine menschengerechte Entfernung der Windmonster einzusetzen.

Ich werde allen spätestens nach dem 08.12. weitere Details zu den Plänen mitteilen. Doch insgesamt gehe ich davon aus, dass erst 2018 eine endgültige Entscheidung der Eignungsflächen fallen wird, es wird viele Widersprüche, wahrscheinlich auch gerichtliche Verfahren geben.

Drei Tage nach der Abstimmung am 6.12.2016 über den ersten Entwurf der Regionalpläne Wind im Kabinett werden am 9.12.2016 um 10.30 zwei Volksinitiativen mit einer Pressekonferenz im Landeshaus in Kiel (Raum395) starten.

Mit der einen Volksinitiative wird die Einführung eines Abstands von 10H zwischen Windkraftanlage und Wohnbebauung gefordert, so wie wir dies schon vor längerer Zeit in der Gemeinde gefordert haben, d.h. der Abstand zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung beträgt die 10fache Entfernung der Anlagenhöhe (z.B. eine 180 m hohe Anlage muss dann 1800 m von unseren Häusern entfernt stehen. Diese Regelung wird u.a. in Bayern angewendet).



05.12.2016

## **Infos zu Windenergieflächen**

Die zweite Volksinitiative fordert die gesetzliche Verankerung der Berücksichtigung des Bürgerwillens bei der Ausweisung von Vorranggebieten für Windkraft.

Mit großer Wahrscheinlichkeit werde ich daran teilnehmen. Weitere Informationen folgen dann.

Auch bei uns im Osten in den Gemarkungen Bälau, Poggensee und Panten/Mannhagen ist eine große Windeignungsfläche ausgewiesen worden.

**Am 15.12.2016 findet in Walksfelde die nächste Gemeindevertretersitzung statt. Dort werden wir unter TOP 10, „Windvorrangflächen: Weiteres Vorgehen“ die neuesten Fakten mitteilen. Vorgesehen ist, diesen Tagesordnungspunkt offen mit allen Besuchern zu diskutieren.**

**Wir bitten alle Walksfelder, daran teilzunehmen. Es geht nicht nur um unsere Gesundheit und um unsere Natur, sondern auch um unsere Immobilien.**

Schon Anfang Januar 2016 haben 95 % der wahlberechtigten Bürger mit ihrer Unterschrift in einer Resolution bekundet, dass sie Windkraftanlagen in einer Entfernung von 800 m von unserer Ortsgrenze ablehnen. Diese Resolution konnte ich als Bgm. dem Ministerpräsidenten Herrn Albig persönlich übergeben. Die Bürgermeinung interessiert die Landesplaner nach einem entsprechenden Urteil des Oberverwaltungsgerichts aber nicht.

Die Hersteller und Betreiber der Windanlagen wittern gute Geschäfte, sie kontaktierten die Ortsgemeinden und setzten sich in vielen Gemeinden über Vorverträge fest. Sie versprechen etwa 60.000 bis 90.000 Euro Pacht pro Windrad pro Jahr. Das Ganze war und ist eindeutig eine Subventionsmaschine, grüner Strom und ausufernder Verdienst, den wir alle bezahlen müssen.

Der sogenannte Infraschall, den der Mensch nicht hört, der aber Vibrationen erzeugt, löst Schlafstörungen, Konzentrationsstörungen, Schwindelanfälle, Blutdruckbeschwerden, Herz- und Kreislaufstörungen und Panikattacken usw. aus. Diese Tatsache wird viel zu wenig oder gar nicht berücksichtigt.

Über eines allerdings müssen wir nicht mehr sprechen: Wenn wir in einem Land leben, in dem jeder Blick über die Landschaft auf Riesenräder trifft, dann können wir ganz sicher sein, dass unsere Häuser enorm an Wert verlieren. Die Schätzungen gehen von dreißig Prozent bis zur Unverkäuflichkeit aus.

Dann ist da noch eine Kleinigkeit: Der Strom, der jetzt und zukünftig gewonnen wird, kann nicht gespeichert werden. Es gibt bisher keine hinreichend gute Technik. So werden augenblicklich jährlich 300 Millionen € für produzierten Strom an Subventionen in den Sand gesetzt, weil dieser nicht verbraucht werden kann. Bezahlen müssen wir alle diese Stromkosten durch unsere EEG-Umlage, und dies steigend.

Noch etwas zum Schluss: Unsere Windgeschwindigkeiten im Lauenburgischen sind nach Aussagen der Grünen/Bündnis 90 grenzwertig, er gilt als nicht windhöflich, also wegen zu geringer Windstärke als nicht optimal geeignet. (Quelle: Artikel Herzogtum direkt,“ Kieler Entscheidung steht: Keine Windräder im Naturpark Lauenburgische Seen“ vom 29.11.2016.)

Soecknick Horst  
Bgm. und Mitinitiator der  
Bürgerinitiative für Menschen und Umwelt in Walksfelde  
Walksfelde, den 05.12.2016